
Wie geht es nach dem BVV- Beschluss weiter?

1. **First things first** → **Feiert Euren erfolgreich eingereichten Antrag!** Ihr habt viel geleistet, stoßt auf Euch an! Macht Fotos! Ladet die Presse ein! Zeigt den Erfolg öffentlich: So steigt die Bekanntheit des Antrags, und die Leute reden darüber!
2. Führt Euch immer wieder vor Augen: Ihr wart es, die einen Beschluss der BVV, einer exekutiven Institution, erreicht habt. Das Ziel der Kiezblocks ist nicht nur gut für die Stadt, sondern dieses Vorgehen ist auch gut für eine lebendige Demokratie. Ihr könnt zu Recht erwarten, dass "euer" Kiezblock umgesetzt wird. **Geht nicht, gibt's nicht:** Wenn es „keine Kapazitäten“ gibt, müssen die Verantwortlichen diese schaffen.
3. *Den Fall gab es noch nicht: Aber im Falle einer Ablehnung durch die BVV solltet Ihr eine Sitzung einberufen und mit Changing Cities besprechen, wie wir das gemeinsam skandalisieren und die BVVler*innen dazu bewegen, einen Kiezblock zu beschließen.*

Konkrete Aktionen / Maßnahmen: Was können wir als Kiezblock-Initiative tun?

4. Nach ca. 4-6 Monaten solltet Ihr eine **Anwohner*innenanfrage in der BVV stellen.**
 - Die Anfrage solltet Ihr so früh wie möglich nach der letzten BVV bzw. dem für Verkehr zuständigen Ausschuss einreichen → *Die Termine findet Ihr auf der Website Eurer BVV.* Denn oft wird für Anwohner*innenanfragen nur eine halbe Stunde eingeräumt. Der Rest wird dann schriftlich im Nachgang beantwortet. Die Anfragen, die als erstes eingereicht wurden, kommen als erstes dran!
 - Jeder BVV-Beschluss hat eine **Erledigungsfrist**. Diese Frist ist wichtig, ihr dürft innerhalb dieser Frist regelmäßig nachhaken!
 - Ab dem ersten Beschluss könnte eine Kiezblock-Initiative in jeder BVV-Sitzung eine solche Anwohner*innenanfrage stellen → *Vordruck findet Ihr im Anhang!*
 - Ihr solltet verbündete Politiker*innen finden, die ihrerseits eine Anfrage an das Bezirksamt stellen oder unterstützen → *am besten parteiübergreifend!*
 - Sofern der BVV-Beschluss auf Antrag von Parteien zustande kam, solltet Ihr über deren verkehrspolitische Sprecher*innen an die Umsetzung erinnern lassen: Die BVV-Fraktionen gehen dann ihrerseits auf das Bezirksamt zu.
5. **Informiert Euch über die „Bremser*innen“** und benennt sie öffentlich (*etwas Vorsicht bei Verwaltungsmitarbeiter*innen, weniger bei Politiker*innen / Institutionen*).
6. **Besucht die Bürger*innensprechstunde** der Stadträt*in oder Lokalpolitiker*innen regelmäßig. Scheut euch nicht, insb. die zu besuchen, die euch politisch fernstehen!

7. Veranstaltet Demos und Aktionen:

- Hier sind einige Beispiele, die ihr als Inspiration nutzen könnt: *Tannenbäume (am 6. Januar liegen sie überall rum. Nutzt sie als Poller), Menschliche Poller* o. ä. als *Diagonalfilter*, *Behörden-Pingpong-Session*, *Schulzonen*, *Ampel-Wettlauf*, *PopUp Zebrastreifen*, *Wanderbaumallee*, *Parking Day* usw. usf. → eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! 😊

→ Changing Cities unterstützt euch: meldet Euch bei kiezblocks@changing-cities.org.

→ Wir unterstützen auch mit Tipps für Anmeldung, Lastenrädern, Boxen, Anzügen, Dinosaurierkostümen, Banner, Bärenkostüm, Flyer, Aufkleber und sonstigem Know-How.



- **Ihr könnt eine Informationsreihe im Kiez veranstalten**, spannenden fachlichen Input von außen einholen (*andere Initiativen, Expert*innen, Lesungen zu dem Thema, ...*), trefft euch mit Nachbarkiezen!
→ Hier unterstützt Euch Changing Cities mit Tipps und ggf. bei der Planung.



- 😊 **Lobt das Amt / die Stadträt*innen und ladet diese ein**, wenn das Bezirksamt etwas umsetzt - denkt daran: Wir kämpfen nicht gegen das Bezirksamt, wir kämpfen für die Umsetzung. Gemeinsam geht es am besten!
→ *Planer*innen motivieren und gemeinsam ins Machen kommen ist sehr effektiv und das persönliche Feiern bestätigt alle in ihrem Handeln!*
- 8. Richtet eine temporäre Spielstraße ein** und lernt regelmäßig neue Leute kennen!
- Das [Bündnis Temporäre Spielstraßen](#) berät und hilft euch bei der Planung.
- 9. Organisiert ein Straßenfest** und ladet andere Inis aus dem Kiez ein!
- Der [Tag des guten Lebens](#) hat dazu viele Informationen und kann beraten.



10. Bildet themenübergreifende „Initiativen-Verbünde“ im Kiez:

- **Findet andere Aktive zu anderen Themen vor Ort und verbündet Euch!**
Gemeinsam seid ihr stärker und könnt viel mehr und unterschiedlichere Leute ansprechen. Wertvoll ist es, wenn ihr durch andere Engagierte und Initiativen in eurem Kiez so Menschen erreicht, die Eurer Idee erstmal kritisch/skeptisch gegenüber stehen. Bei gemeinsamen Aktionen und anderen Themen könnt ihr Skeptiker*innen abholen und andere können für eure Idee sprechen - oft sind Missverständnisse und mediale Aufladung von Konflikten so lösbar!
(Positivbeispiele: Ini-Verbund [SamariterSuperKiez](#), [Ostkreuz Kiez für Alle](#), ...).
- **Werbt institutionelle Mitmacher*innen bzw. Mitglieder und bringt sie zusammenbringen:** Wer profitiert von eurem Kiezblock? Wer steht der Idee nahe und kann andere in seiner Sprache oder mit ihrer Art erreichen?
→ *Welche Geschäfte, Schulen & Kitas, Vereine, Gastronomie und sonstige Kiezinstitutionen sind das? Wen habt ihr noch nicht kennengelernt?*
- **Bündnisse öffentlichkeitswirksam bekannt machen:**
→ *macht euer Bündnis bekannt durch Website, Plakate, offene Briefe, Statements usw. und geht gemeinsam an die Öffentlichkeit*
- **Sprecht mögliche Gegner*innen proaktiv an**, bevor sie aus der Zeitung oder von Politiker*innen angesprochen werden. Macht euch bewusst: Nicht jede*r muss Kiezblock-Fan werden! Aber frühe Information hilft, Kritik noch freundlich und entspannt in einem mit- statt gegeneinander zu klären!
→ *„Nein, es geht nicht darum, alle Autos auszusperren.“*
- **Findet institutionelle Unterstützung, die Euch bei der Organisation von Treffen mit Räumen, Moderation oder bei der Vernetzung hilft.** In einigen Kiezen gibt es [Quartiersmanagements](#), Quartiers- und Kiezbüros, Nachbarschaftshäuser, Stadtteilkoordinationen, [BENN](#) oder andere, die Gemeinwesen- und Nachbarschaftsarbeit leisten. Fragt proaktiv an!

11. Sammelt Fakten bzw. Daten: – Argumente, Argumente, Argumente.

- **Durchgangsverkehre** mit Zahlen belegen hilft, das Amt hat die meist nicht!
→ Changing Cities hat sogar eine [App für digitale Zählung](#) entwickelt, wir erklären gerne wie das geht! Das ist auch ein gutes Team-Event 😊
- **Dokumentiert Unfälle und gefährliche Stellen**, fotografiert Konflikte. Die StVO kann man am besten mit der Verkehrssicherheit knacken!
- **Nehmt an anderen Datenprojekten teil**, um weitere Argumente zu sammeln, z. B. vom [CityLab Berlin](#) oder dem [Futurium](#).
 - **Verkehrsarten** lassen sich z.B. mit [Telraam](#)-Geräten messen.
 - Indem ihr die [Luftqualität und den Lärm messt](#), könnt ihr zeigen, was sich verändert - z.B. wenn eine Baustelle keine Autos mehr durchlässt!

12. Schließt Euch mit anderen Kiezblock-Initiativen zusammen:

- **Baut ein bezirkliches Kiezblocks-Netzwerk auf**, mit dem die Forderungen gemeinsam mit einer starken Stimme kanalisiert direkt an die Leitungsebene kommuniziert werden können. Zusammen habt Ihr mehr Gewicht und könnt sogar bezirksweite oder -übergreifende Veranstaltungen zu Kiezblocks organisieren, zu der Entscheidungsträger*innen kommen.
→ Hier findet Ihr eine [Übersicht über die anderen Kiezblocks in Eurem Bezirk](#).
- **Nutzt stadtpolitische Veranstaltungen und Räumlichkeiten**, um Verbündete zu finden, untereinander im Austausch und präsent zu bleiben – gerade, wenn es nicht voran geht. In manchen Bezirken können Euch dabei bestehende Organisationen oder [Veranstaltungsformate](#) unterstützen.



Ansprechpersonen

kiezblocks@changing-cities.org und florian.keiper@changing-cities.org

Wir unterstützen euch, z.B. bei Fragen zu:

- Infomaterial (Flyer, Aufkleber, T-Shirts)
- Aktionsmaterial (Soundanlage, Banner, Aufsteller)
- Kostüme (Dino, Bär, Poller)
- Vorbereitung und Anmeldung von Veranstaltungen und Demos
- Anregungen, Anmerkungen, Korrekturen
- Vernetzung mit anderen Initiativen und Aktiven
- und vielem anderen mehr...

Hilfreiche Links

[HowTo "Autofrei"](#) von Tag des guten Lebens

[How To "Verkehrszeichenplan"](#) selbst erstellen

[HowTo "Wand des guten Lebens"](#)

[Leitfaden Kommunikation](#) für Nachbarschaftsaktionen

[WerkStadtKoffer](#)

[Aktionsideen Tag des guten Lebens](#)

[Leitfaden Stadtbäume gießen](#)

ANHANG - Beispiel für Anwohner*innenanfrage

Frage 1: Welche Planungen gibt es bislang, die von der BVV beschlossenen Forderungen des Einwohner*innenantrags "Ostkreuz - Kiez für alle" zeitnah umzusetzen? (Beschluss siehe DS/0029/VI)

Frage 2: Bis wann und mit welchen Schritten beabsichtigt das Bezirksamt, die im Begleitantrag (Drucksache DS/0029/VI) geforderten Planungsschritte gemeinsam mit der Initiative Ostkreuz - Kiez für alle umzusetzen?

Frage 3: Welche "kurzfristig und auch temporär umsetzbare Maßnahmen" zur Unterbindung von Durchgangsverkehr und zur Verkehrsberuhigung im Ostkreuzkiez plant das Bezirksamt aktuell zur zeitnahen Umsetzung noch im Jahr 2022?

Frage 4: Welche Planungen gibt es aktuell im Bezirksamt zur Umsetzung des beschlossenen Beteiligungsverfahrens im Ostkreuzkiez?

Frage 5: Laut Infravelo sollen im 2./3. Quartal 2022 die beschlossenen Fahrradstraßen in der Revaler Str. sowie Modersohn/Gärtnerstr. umgesetzt werden und es sollen zwischen Warschauer Str. und Modersohnstr. auf beiden Straßenseiten der Revaler Str. geschützte Radfahrstreifen eingerichtet werden. Wann ist mit der Umsetzung zu rechnen und wie plant das Bezirksamt, beide Fahrradstraßen von unzulässigem motorisierten Durchgangsverkehr freizuhalten?

Kontext: Die BVV hat im März 2022 den Einwohner*innenantrag der Initiative Ostkreuz - Kiez für alle sowie einen zusätzlichen Begleitantrag beschlossen. In der Kombination beider Anträge fordert die BVV das Bezirksamt insbesondere dazu auf, gemeinsam mit der Initiative Ostkreuz - Kiez für alle kurzfristig Planungen für zeitnah umsetzbare Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Sinne beider Anträge zu erarbeiten und erste Maßnahmen noch im Jahr 2022 umzusetzen sowie ein Beteiligungsverfahren für das Jahr 2023 vorzubereiten. Kurzfristig und auch temporäre umsetzbare Maßnahmen sollen noch im Jahr 2022 umgesetzt werden; alle anderen erarbeiteten Maßnahmen bis spätestens Ende 2024.